

Klothilde, welche die Mutter der drei genannten Bonapartisten ist. So sind denn Präbendenten bei der Hand, falls die Arbeiterbewegung zu ernstlichen Verwickelungen führen sollte.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Am vorigen Freitag hatten sich auf ergangene Einladung des Herrn Stadtrath Vorkhardt hier eine große Anzahl hiesiger Innungsmeister, Handwerker und andere sich Interessirende im Saale des Hotel „Grauer Wolf“ versammelt, um Herrn Handels- und Gewerbetamerssekretär Kollfuß aus Bittau zu hören, der in seinem Vortrage über die „Organisation des Handwerkes“ sprechen wollte. Nachdem Herr Vorkhardt die Anwesenden begrüßt und Herrn Sekretär Kollfuß vorgestellt hatte, nahm der Letztere sofort das Wort und behandelte in ziemlich 3/4stündiger Rede in leicht faßlicher Weise obiges Thema. Er führte zunächst aus, daß die deutschen Handwerker schon vor langen Jahren auf ihren Verbandstagen an die Reichsregierung Petitionen um eine Organisation gerichtet hätten und daß das nunmehr in Kraft getretene Gesetz dem Handwerkerstand diese von ihm ausgedrückten Wünsche erfüllen solle. Er verhehlte jedoch auch nicht, zu sagen, daß mit diesem Gesetz noch nicht alles erreicht worden sei, nur ein Anfang sei gemacht worden und ein weiterer Ausbau würde sicher folgen. Von außerordentlich vielen Seiten sei der Befähigungsnachweis verlangt worden, dessen Einführung der Reichstag auch beschlossen habe, derselbe ruhe jedoch im Bundesrathe. Die Einführung desselben sei auch fast unmöglich, denn bei der Entwicklung unseres gewerblichen Lebens und bei der Verschmelzung des Gewerbes mit dem Handel habe es schwer, eine Grenze zu ziehen, außerdem verlocke das Beispiel, welches unser Nachbarstaat Oesterreich mit dem Befähigungsnachweis gebe, nicht zur Nachahmung. Die Reichsregierung sei nun auf die Zwangsorganisation gekommen, deren Bestimmungen am 1. Oktober Gesetzeskraft erlangt haben. Der Gesetzgeber hat freie Innungen und freiwillige Zwangsinnungen vorgezogen und diese wieder in Fachinnungen, Innungen verwandter Gewerbe und vermischte Innungen geschieden. Die Regelung des Lehrlings- und Gesellenwesens, sowie des Meisterstandes, seien die Hauptaufgaben der künftigen Innungen, die Lehrlinge sollen von einem zu bildenden Innungsausschusse überwacht werden, außerdem ist eine Revision der einzelnen Werkstätten, in welchen Lehrlinge beschäftigt werden, vorgezogen, ferner sollen die Innungen die vorbereitende Stelle für die Handwerkskammern sein. Nur diejenigen können in Zukunft Lehrlinge halten, welche selbst eine gesetzliche Lehrzeit, sowie eine Gesellen- und eine Meisterprüfung abgelegt haben, dem gleichzuachten sei jedoch eine 5jährige Selbstständigkeit. Der Herr Redner verbreitete sich alsdann des Weiteren über die jetzigen Handels- und Gewerbetammern, die nur in einzelnen Staaten wie Sachsen, Bayern, Baden, Württemberg und den Hansestädten bis jetzt zum großen Segen des Handels- und Gewerbestandes bestanden hätten, nur der größte Staat Preußen habe keine derartigen Institute aufzuweisen. Darum werden auch die Staaten wie Sachsen nicht gleich an die Aufhebung der Gewerbetammern und die Errichtung neuer Handwerkskammern gehen, sondern vorerst eine abwartende Stellung einnehmen. Redner bezeichnete noch als einen großen Vortheil der neuen Zwangsorganisation die nicht ausbleibende Hebung des Standesbewußtseins und vertrat den Standpunkt, daß dies sehr noth thue. Er schloß mit dem alten leider jetzt nicht mehr gebräuchlichen „Gott grüße ein ehrbares Handwerk“. Der interessante und sehr lehrreiche Vortrag wurde von Seiten der Zuhörer mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet. Hierauf folgten aus der Mitte der Versammlung noch verschiedene Anfragen an den Herrn Redner, die derselbe in liebenswürdiger Weise beantwortete. Die Versammlung drückte zum Schluß Herrn Sekretär Kollfuß ihren Dank durch Erheben von den Plätzen aus.

Pulsnitz. Bei der am Montag, den 10. Oktober stattgefundenen Wahl der Wahlmänner für die Handels- und Gewerbetammer zu Bittau erhielten am hiesigen Orte für die Handelskammer von abgegebenen 31 Stimmzetteln die Herren Fabrikbesitzer Georg Hempel, Dhorn 26, Fabrikbesitzer Paul Raupach, Pulsnitz H. S. 25, Kaufmann Alfred Cunrabi 26, Drogist Felix Herzberg 18, die übrigen Stimmen waren zerplittert. Für die Gewerbetammer erhielten von abgegebenen 51 Stimmzetteln die Herren Oskar Garten 48, Moriz Gühle 48, Richard Vorkhardt 36, Gustav Milzner 36, Eduard Bötsche 13, August Hebrich 11, Georg Vordorf 5. In Großröhrsdorf und Brettnitz erhielten für die Handelskammer die Herren Max Großmann-Großröhrsdorf 43, L. A. Thomas-Großröhrsdorf 43, Wienhold Gebler Brettnitz 43, Robert Gebler-Brettnitz 38 Stimmen.

Pulsnitz. Das am Sonntag im benachbarten Gersdorf stattgefundene Missionsfest begann nachmittags 3 Uhr mit einem weisevollen Festgottesdienste, bei welchem Herr Oberpfarrer Prof. Ranig in tiefdurchdachter Festpredigt den Zuhörern das edle, Gottgewollte Werk der Heidenmission warm ans Herz legte. Von den Schulkindern des Ortes und den Herren Lehrern der Umgegend wurde unter der Leitung des Herrn Kirchschullehrer Kreher eine stimmungsvolle Motette vorgetragen, eine schwere Aufgabe für die Kinder und ihren Kantor, die aber ausgezeichnet gelöst wurde. Das Kirchlein war durch Gemeindeglieder reich geschmückt worden, der auch Platz vor dem Gotteshaus zeigte Festschmuck. Bei der Nachversammlung vermachte der Saal nicht Alle zu fassen, die aus dem Dorfe und der Umgegend gekommen waren. Nach Choralgesang und herzlichem Begrüßungs-Worten des Herrn Orts Pfarrers Schreiber schilderte Herr Missionar Just in seiner lebhaften, anschaulichen und darum so fesselnden Weise, (die vor einigen Jahren auch bei seinem Vortrage in Pulsnitz allgemeine Anerkennung fand), den schweren Anfang seiner Missionsarbeit in einer großen Stadt Indiens und gab damit ein klares Bild von den großen Schwierigkeiten, die sich unseren Missionaren leider so zahlreich entgegenstellen. Durch die Lehrerschaft des Ortes und der Umgegend wurden zwei schöne geistliche Männerchöre gesungen. Auch der Er-

trag der Festkollekte war ein sehr befriedigender; gegen 160 Mark wurden allein an den Ausgängen der Kirche gesammelt und bei der Nach-Versammlung wuchs die Summe auf nahezu 200 Mark. Wohl alle die Missionsfreunde, die am Feste theilnahmen, waren erfreut über den schönen Verlauf und kehrten heim mit neuen Anregungen, das Missionswerk in christlicher Bruderliebe mit Gebet und Gaben immer eifriger zu unterstützen.

Der vor 8 Jahren gegründete Militärverein für Pulsnitz M. S. und Böhmisches-Pollung hielt am Sonntag im dicht besetzten Saale des Menzelschen Gasthofes sein Stiftungsfest, bestehend in Concert, Theater und Ball ab. Nach einigen Concertpiècen, die von dem zwar schwach, aber gut besetzten Orchester unter Leitung des Herrn Direktor Frenzel sehr gut zu Gehör gebracht wurden, nahm der Vorstand des Vereins, Herr Schmidt, in gut durchdachter markiger Ansprache Gelegenheit, die Kameraden und Gäste zu bewillkommen und der im vergangenen Vereinsjahre dahingegangenen Kameraden zu gedenken. Die Ansprache schloß mit einem dreifachen Hoch auf unseren allverehrten König. Die Musik spielte die Sachsenhymne, die von den Anwesenden stehend mit gesungen wurde. Der Schwank „Das böse Gewissen“ ist ein hübsches Stück, ein echter Schwank. Die Spieler gaben sich auch alle Mühe, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Eine hübsche Sitte besteht darin, daß die Veteranen während des Balles geehrt werden. Ein ergreifendes Bild, die mit mehr oder weniger Ehrenzeichen versehenen Grauköpfe, deren immer weniger werden, eine Extratour tanzen zu sehen. Möge der Verein weiter wachsen, blühen und gedeihen!

In demselben Maße, wie mit dem Fortschreiten des Oktober das Leben in den Städten zunimmt, schrumpft in den Dörfern die Thätigkeit des Landmannes zusammen. Der 16. Oktober, der St. Gallustag, gilt als derjenige Termin, an welchem die Ernte auf jeglichem Gebiete der Landwirtschaft beendet sein muß. Das geht aus einem alten Merkvers hervor, der in den mannigfachen Variationen auftritt, wie „Nach St. Gall bleibt die Kuh im Stall“, oder „Am St. Gallustag — muß jeder Apfel in seinen Saft“, und „St. Galles — schafft heim Alles“. Dieses Datum gilt übrigens noch in anderer Beziehung für sehr bedeutungsvoll nach der Anschauung unseres Volkes. Der Landmann erwartet fast immer gegen Mitte des Oktober einen Umschlag in der bisher bestehenden Witterung. Entweder „St. Gallen — läßt den Schnee fallen“ oder „Am St. Gallustag — den Nachsommer man erwarten mag.“

Erklärt ein Gefelle mitten in der Arbeit: „Wenn Sie mir nicht sofort mehr Lohn versprechen, so arbeite ich nicht weiter“, so liegt nach einer Entscheidung des Reichsgerichts Nöthigung vor und es tritt bei sofortiger Anzeige beim Staatsanwalt Freiheitsstrafe ein. Das Urtheil des Reichsgerichts sagt in einem derartigen Falle: „Wird zum Zweck der Erlangung günstigerer Arbeitsbedingungen das Mittel der Nöthigung angewandt, so gelangen beim Vorhandensein der sonstigen Thatbestandsmerkmale die Strafbestimmungen §§ 240 und 253 des Strafgesetzbuches zur Anwendung, gleichviel, ob diese Nöthigung von einzelnen oder von einer Koalition und ihren Vertretern ausgeht.“ § 240 droht mit Gefängniß bis zu einem Jahr, § 253 n. d. unter einem Monat.

Offene Stellen für Militärwärter. Gesucht wird vom königlichen Finanzministerium, I. Abtheilung, Lotteriedirection Leipzig, sofort ein Expedient, 1100 bis 1500 M. Gehalt; der Bewerber hat sich einer Prüfung zu unterwerfen; von dem kaiserlichen Postamt Treuen per 1. November ein Landbriefträger, 772 M. Gehalt mit Aussicht auf Verbesserung; vom kaiserlichen Postamt Oberlichtenau (Bez. Zwickau) ein Landbriefträger, 760 M. Gehalt mit Aussicht auf Verbesserung; von der königlichen Intendantur XII. Armee-corps, Dresden - Neustadt, ein Kafetier- und Arrestschreiber, 700 M. Anfangsgehalt, freie Wohnung, Gehaltszulage nach drei Jahren bei guter Führung; — vom königlichen Amtsgericht Frauenstein per 1. November ein Lohnschreiber, etwa 600 M. Gehalt; — von der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt per 1. November ein Diätist mit 2 M. Tagesgeld.

Seit voriger Woche sind auf verschiedenen Zügen unserer Eisenbahnen die neuen durchaus zweckmäßigen Schlußsignale angebracht. Diese zwei, oberhalb des Schlußwagens befindlichen weiß-rothen Blechtafeln haben den gleichen Zweck, wie die abends grün bez. roth leuchtenden sogenannten Oberwagenlaternen: deutlich erkennen zu lassen, ob der Standort des letzten Wagens sich über dem Distanzpfahl des Nebengleises (bei Weichen) befindet. Gleichzeitig aber auch kann sich der Führer eines Zuges stets informieren, ob der Zug noch völlig intact ist.

Die Ziehung der 5. Klasse der 134. königlichen sächsischen Landeslotterie beginnt den 7. und endigt den 28. November. Großröhrsdorf. In der Nähe des Gasthofes zum goldenen Band in Gersdorf, als er von Ramenz kommend, den daselbst befindlichen steilen Berg passirte, verunglückte am Donnerstag, nachmittags ein Knecht des Herrn Mühlendefener Pausler dadurch, daß er wahrscheinlich beim Anschleifen unter die Räder des beladenen, ca. 70 Centner schweren Wagens gerieth, und dieser ihm über den Unterleib hinwegging. Der schwer Verunglückte wurde ins hiesige Krankenhaus überführt. (Gr. Anz.)

Dresden. (Königliches Landgericht.) Wegen Verbrechen des Kinderraubes nach § 235 des R.-Str.-G.-B. hatte sich die in Forst wohnhaft gewesene, jetzt in Untersuchungshaft beim obengenannten Gerichte befindliche 65 Jahre alte Händlerin Johanne Christiane Bühl am 6. Okt. vor der 6. Strafkammer unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Becker zu verantworten. Die Angeklagte ist schon wegen Verleumdung mit Geldstrafe belegt worden, lebt von ihrem Ehemann getrennt und ist kinderlos. Die Z. führt, wenn man sich so ausdrücken kann, ein richtiges Nomadenleben, von einem Ort zum andern ziehend. Am 20. Juli d. Z. erschien die Beschuldigte mit einem Bonnygeschirr in der Niederlöbnitz, von Weitzen kommend, woselbst sie vor dem Gasthose Halt machte. Wie dies üblich, versammelt sich die Kinderjag-

gern um einen Bonny. Der daselbst wohnende 9 Jahre alte Schulknabe Arthur Bruno Gerlach war ganz besonders für eine kleine Partdie mit dem Bonny begeistert, und so bat er die aus der Schantwirthschaft zurückkehrende Angeklagte, ob er nicht mit nach Radebeul fahren könnte, was ihm die Z. auch nicht verwehrt. Der jugendliche Knabe setzte sich auf den Boden neben die Z. und fort ging die Führe. In Radebeul soll nun der Knabe nach den Angaben der Z. gebeten haben, ihn doch mit nach Dresden zu nehmen. In Dresden hat die Z. auf der Heinrichstraße bei Gäbler Halt gemacht, ein Geschäft daselbst abgewickelt und ist noch in später Abendstunde, den Knaben mitnehmend, nach Radeberg gefahren. In der ersten Stunde ist die Angeklagte in Radeberg angekommen, hat daselbst übernachtet und ist am andern Morgen nach Großröhrsdorf gefahren, woselbst sie ein Geschäft zu machen gedachte. Als dieses nicht zu Stande kam fuhr die Bühl nach Ramenz, stets den Knaben mit sich führend. (Was mögen wohl die Eltern für Angst ausgestanden haben, ihr Kind schon zwei Nächte nicht bei sich zu sehen?) In Ramenz hört die Z., daß ein Bäckermeister in Großröhrsdorf das Bonny-Geschirr kaufen wollte. Sie fuhr zu diesem Zwecke wieder nach Großröhrsdorf und machte mit dem Bäckermeister B. das Geschäft. Nun beabsichtigte die Z. mit dem Knaben nach Forst zu fahren, aus was für einem Grunde, wollen wir dahingestellt sein lassen. Sie stieg mit dem Kinde, welches sehr düftig gekleidet ging und keinen Hut auf dem Kopfe trug, in den Zug und fuhr nach Ramenz. Auf der Fahrt nach dahin entwickelte sich ein Gespräch und wurde seitens der Passagiere der Verdacht geschöpft, daß das Kind geraubt sei. Am nun allen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, stieg die Z. mit dem Knaben eine Station vor Ramenz, in Bischheim aus und ging zu Fuß nach Ramenz. Inzwischen war die dortige Polizeibehörde von dem Raub in Kenntniß gesetzt worden und erfolgte am 23. Juli durch den Schutzmann Semmer die Verhaftung. Wegen Entführung eines minderjährigen Kindes verurtheilt die Z. 9 Monate Gefängniß und die Kosten. Chouette.

Am 5. Oktober verabschiedete sich in Dresden der Königl. Hoftheater die bedeutende Künstlerin Frau von Schuch von der Bühne. Sie trat als Morina in „Don Pasquale“ von Donizetti auf und wurde dabei sehr gefeiert und ausgezeichnet. — Mit welchen Kapitalien Bühnen ersten Ranges bei Bemessung der Künstlerhonorare rechnen müssen, geht daraus hervor, daß z. B. der Königl. Kammerfänger Scheidemann, dessen Contract bis zum Jahre 1905 geht, ein Jahresgehalt von 27,000 Mark bezieht, der Kgl. Kammerfänger Antbes bezieht 28,000 und weitere bedeutende Kräfte erhalten sehr ansehnliche Gehalte. Das Einkommen der größten Künstler wird aber noch ansehnlich erhöht durch die Bezahlung der Spielhonorare und Gastspiele.

Dresden, 7. Oktober. Für das 13. deutsche Bundeschießen, welches im Jahre 1900 in Dresden abgehalten werden soll, haben bereits jetzt die Vorbereitungen begonnen. Das Fest soll in dem herrlich an der Elbe gelegenen großen Ostra-Gehege abgehalten werden und erregt sich bereits jetzt der Sympathie der städtischen und königlichen Behörden. So hat die Stadt Dresden in entgegenkommendster Weise den Festplatz vollständig umsonst zur Verfügung gestellt und außerdem hat Herr Oberbürgermeister Beutler den ihm angebotenen Ehrenvorsitz im Centralausschuß für das 13. deutsche Bundeschießen bereitwillig übernommen.

Dresden, 10. Oktober. Nachmittags empfing der König in Villa Strehlen eine Deputation der englischen und amerikanischen Fremdenkolonie, bestehend aus dem hiesigen englischen Ministerresidenten und dem amerikanischen Generalkonsul, die eine Jubiläumsgabe, eine Jagdbüchse und eine silberne Kaffeetasse überreichten.

Dresden. Der Radfahrer-Blumenkorso, welchen der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr im Großen Garten veranstaltet, verspricht großartig zu werden, denn die Anmeldungen haben sich in den letzten Tagen noch geradezu verdoppelt, so daß auf nicht weniger als 500 bis 600 Räder zu rechnen ist. Es haben sich gemeldet 22 Radfahrervereine, drei große Gruppen, darunter eine zu 50 Rädern und eine mit einem Bruntwagen, begleitet von 20 radfahrenden Damen; ferner neun kleine Gruppen (zu 3 Rädern und Tandems), 25 Einzelfahrer und 23 radfahrende Damen. Nach Allem, was man hört, ist ein glänzendes Schauspiel zu erwarten, wie es Dresden in dieser Art noch nicht gesehen hat. Der Zug wird eröffnet von 6 Fanfaren blajenden Reitern; die meisten Vereine werden voraussichtlich ihre Banner mit sich führen, da diese besonders gewerthet werden; bei der starken Konkurrenz dürften alle Theilnehmer Anstrengungen machen, im Schmuck ihrer Räder und im eleganten Fahren besonders und Hervorragendes zu leisten. Hoffentlich ist dem Verein als Lohn seiner vielen Bemühungen auch gutes Wetter zu seinem Feste beschieden.

Die Hoffnungen der Weizner Winzer, die Weinernte könnte sich durch die günstige Witterung im August und im September noch bessern, haben sich bisher keineswegs verwirklicht und der Weizner 98er wird kaum ein hervorragender Tropfen werden.

In Schönheiderhammer ereignete sich auf dem dortigen Eisenhüttenwerk ein recht betäubender Unglücksfall, indem in Folge Zerreißen eines Schmelztiegels das glühende Eisen ausfloß und sieben Formere mehr oder weniger schwer verletzte.

Von einer Heilung durch Schreck wird aus Geraberrichtet. Ein dortiges junges Mädchen war seit längerer Zeit gelähmt, so daß es nicht sprechen konnte und künstlich ernährt werden mußte. In einer der letzten Nächte wurde sie nun plötzlich geheilt infolge des Schrecks, den ihr eine Feuersbrunst in der Nachbarschaft einflößte.

Den Kaiserpreis für die bestschießende Batterie erhielt diesmal in Sachsen die 3. Batterie des in Resa garnisonirenden 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 unter Führung des Herrn Hauptmanns Fleisch.

Deutsches
sand am Sonntag
in Gestalt der feier
vom Kaiser dem
bildenden 3. Se
feierlichen Acte
Nagel einschlug,
Großherzog von
u. s. w., ferner
Die Uebergabe
kaiserlichen Austr
an das Commando

In den
haben zu Berlin
den dauernde Sit
ebenfalls ausgebe
dirte, stattgefunde
Sinnbild auf die
die hierdurch bedi
um Beschlässe über
und des Reiches
denn auch in p
daß speziell der
mung des Tages
Chronik bei le
den Reichstag sei
die erwählte Sit
so dürften in der
die dem neuzun
gesetzwürde gefaß
Vorlagen über di
gefahrbekannt
nisse der Gemein
in den Vororten

Für die
wir hören, die
troffen. Eine
ten ist bereits vo
die Reise auf den
lich werden die
langen Dauer der
keine Bestätigung
gehlen, daß die
findet.

Mit dem
sammentritte des
Reichstagsession
24. October der

Knoc

von bekannter Gü

Ein ju

welcher Lust zum
hat kann sofort
in einem Band
die Exped. d. s.

O f

Mosinen, große,
Corinthien
Kampfen-Zuder
Klaren
Weizen-Stärke
amerikan. Petrol
schöne Vollerlin
Stück 5
reingemachte
Dhorm. R.

Vielen
Fleisch
Büch
geräu

„

Gu gen

60 G

sofort gesucht von
Sch
Dresd
Lep

Es ble

Die wirksamste
Carbol-
v. Bergmann &
vorräthig und
Santurinerigke
wie: Niteffer,
rothe Flecke zc.
à Stück 50
Pulsnitz.

Ein Ba

24 Gänge, 1/2
lichem Zubehör
zu verkaufen. N
Preisler, Oberst

Eine Zieg

9 Jahre
 z beson-
 begehrt,
 schlehrende
 en könnte,
 ugendliche
 fort ging
 nach den
 nach Dres-
 der Fein-
 it daselbst
 den Kna-
 der ersten
 men, hat
 nach Groß-
 zu machen
 die Bühl-
 d. (Was
 en haben,
 en?) In
 Großröhre-
 fuhr zu
 machte mit
 chtigte die
 was für
 sen. Sie
 eidet ging
 Zug und
 entwickelte
 agiere der
 Am nun
 hen, stieg
 amenz, in
 nzwil-
 Raub in
 ulti durch
 egen Ent-
 die 3. 9
 houette.
 s d n e r
 Frau von
 in „Don
 sehr gefei-
 n Bühnen
 rare rech-
 er Königl.
 bis zum
 Markt be-
 3,000 und
 e Gehalte.
 über noch
 honorare

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Im Stadtschloße zu Potsdam fand am Sonntag Vormittag eine militärische Ceremonie in Gestalt der feierlichen Nagelung der Fahne statt, welche vom Kaiser dem gegenwärtig die Besatzung von Rastochau bildenden 3. Seebataillon verliehen worden ist. Dem feierlichen Act wohnten der Kaiser, welcher den ersten Nagel einschlug, die Kaiserin, die kaiserlichen Prinzen, der Großherzog von Baden, der Erbprinz von Oldenburg u. s. w., ferner die Vertreter verschiedener Behörden bei. Die Uebergabe der neuen Fahne wird in Tintau im kaiserlichen Auftrage durch den Gouverneur v. Rosenbahl an das Commando des 3. Seebataillons erfolgen.

In den letzten Tagen der vergangenen Woche haben zu Berlin, resp. Potsdam eine mehr als fünf Stunden dauernde Sitzung des Staatsministeriums, sowie ein ebenfalls ausgedehnter Kronrath, welchen der Kaiser präsi- dirte, stattgefunden. Vermuthlich hat es sich hierbei in Hinblick auf die bevorstehende Orientreise des Kaisers und die hierdurch bedingte längere Abwesenheit des Monarchen um Beschlüsse über die dringlicheren Angelegenheiten Preußens und des Reiches für die nächste Zeit gehandelt. Es wird denn auch in politischen Berliner Kreisen angenommen, daß speziell der abgehaltene Kronrath u. A. der Bestimmung des Tages der Reichstagseröffnung, der Fassung der Ehrenrede bei letzterem Act und der Feststellung der für den Reichstag bestimmten Vorlagen gegolten habe. Was die erwählte Sitzung des Staatsministeriums anbelangt, so dürften in derselben die endgültigen Entschlüsse über die dem neuwählenden Landtage zu unterbreitenden Ge- setzentwürfe gefaßt worden sein; unter denselben sollen sich Vorlagen über die Regulirung der durch ihre Hochwasser- gefahr bekannten schlesischen Flüsse, über die Rechtsverhält- nisse der Gemeindebeamten und über die Polizeiverwaltung in den Vororten von Berlin befinden.

Für die Orientreise des Kaiserpaars sind, wie wir hören, die umfassendsten Sicherheitsvorkehrungen ge- troffen. Eine Abtheilung der gewiegtesten Criminalbeam- ten ist bereits vorausgeschickt, eine zweite Abtheilung wird die Reise auf dem Kaiserliche selbst mitmachen. Hoffent- lich werden die Besorgnisse, die sich mehrfach infolge der langen Dauer der Reise kundgeben, durch die Thatfachen keine Bestätigung erfahren. Es ist freilich nicht zu ver- sehen, daß die Fahrt gerade in der kritischsten Zeit statt- findet.

Mit dem in voriger Woche erfolgten Wiederzu- sammentritte des Bundesrathesplenums hat die herannahende Reichstagssession ihren Vorläufer erhalten, dem dann am 24. October der Colonialrath nachfolgen wird. Im Ueb-

rigen fand in der am 6. October abgehaltenen Eröffnungs- sitzung des Bundesrathes nur eine Tagesordnung von untergeordneter Bedeutung Erledigung. Der Tag des Zusammentritts des Reichstages dürfte nächstens bekannt gegeben werden, einstweilen gilt der 15. November als dieser Tag. Voraussichtlich wird der Reichsfinanzler Fürst Hohenlohe im Auftrage des Kaisers den Eröffnungsact vollziehen.

Die geplante Reise der Prinzessin Heinrich von Preußen nach Ostasien zum Besuche ihres erlauchten Gemahls in Rastochau ist wieder fraglich geworden, weil die neuerlichen Wirren in China die vorherige Bestimmung über den Aufenthalt der dort stationirten Kriegsschiffe un- möglich machen.

Die thüringischen Anhänger des Bundes der Land- wirthe wollen aus demselben ausscheiden und sich zu einem besonderen „Thüringischen Bauernverein“ zusammenschließen. Die „Vorzeitung“ in Hildburghausen versichert in einem „Eingeladnt“, daß man in weiten Schichten der ländlichen Bevölkerung Thüringens schon seit längerer Zeit mit der Leitung des Bundes der Landwirthe sehr unzufrieden sei, welcher man einseitige Vertretung der Interessen des Groß- grundbesitzes, ungeeignete Verwendung der Bundesmittel, schroffes Auftreten gegen die Bundesmitglieder u. s. w. vorwerfe. Dem genannten Blatt zufolge soll der geplante „Thüringische Bauernbund“ auf nationaler und gemäßig- liberaler Grundlage errichtet werden.

Der nun wieder geschlossene sozialdemokratische Parteitag in Stuttgart hat in einem Punkte die Erwar- tungen von Freund und Feind über seinen Verlauf gründ- lich getäuscht. Allgemein hatte man geglaubt, daß es auf dem Parteitage wegen der die „Genossen“ rings im Lande aufregenden Frage einer Btheiligung der Sozialdemokratie an den Landtagswahlen in Preußen zu heftigen Ausein- andersetzungen kommen werde, was aber gar nicht der Fall gewesen ist. Denn ohne jede Debatte genehmigte die Versammlung die vom Obergewissen Liebknecht empfohlene Ausschufresolution, welche es den Anhängern der sozial- demokratischen Partei in den einzelnen preußischen Wahl- kreisen überläßt, ob sie an den Landtagswahlen theilnehmen wollen oder nicht. Vermuthlich wollte die Parteileitung es vermeiden, der Welt ein unerquickliches Schauspiel durch die öffentliche Behandlung des Landtagswahlthemas seitens des Stuttgarter Parteitages zu geben, da sonst sicherlich die Geister hierbei heftig aufeinander geplagt wären. Klüglicherweise hielt man es darum als besser, das Für und Wider in dieser heikeln Frage in aller Heimlichkeit im Schooße einer besonderen Commission des Parteitages zu erörtern; über den Verlauf dieser Commissionsverhandlungen

selbst ist bislang sozialdemokratischerseits Stillschweigen beobachtet worden.

Das Programm für die Orientreise des Kaisers hat soeben eine nicht unwesentliche Abänderung erfahren. In einer hochoffiziösen Mittheilung des Wolff'schen Tele- graphen-Bureau's, welches die Gerüchte über eine Verzögerung der Reise des Kaisers nach Constantinopel und Jerusalem oder gar eine Aufgabe derselben als ebenso unbegründet bezeichnet wie die Gerüchte über den angebli- chen politischen Charakter dieser Reise, wird zugleich er- klärt, daß der Kaiser den neuen Reichstag im Hinblick auf die Wichtigkeit der denselben erwartenden Aufgaben persön- lich eröffnen wolle und daher auf den Abstecker nach Egypten verzichte. — Demnach stünde die Rückkehr des Kaiserpaars aus dem Orient, da für den Aufenthalt in Egypten drei Wochen angesetzt waren, gegen Ende Novem- ber zu erwarten, nicht erst in der Mitte des Dezember. In Folge des bekanntgegebenen Wunsches des Kaisers, die Eröffnung des Reichsparlaments selbst zu vollziehen, wird also der Zusammentritt des letzteren erst nach dem Wieder- eintreffen der Majestäten in Berlin erfolgen können.

Die Gemahlin des Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, Prinzessin Marie, ist am Sonnabend nach- mittag auf Schloß Camenz in Schlesien nach kurzem Krankenlager an einem Herzleiden verschieden. Die hohe Ver- ewigte war das einzige Kind des Herzogs Ernst von Altenburg und am 2. August 1854 geboren. Am 19. April 1873 vermählte sie sich mit dem Prinzen Albrecht von Preußen, dem jetzigen Regenten des Herzogthums Braun- schweig, welcher überaus glücklichen Ehe drei Söhne ent- pflorfen sind.

Wiesbaden, 9. October. Heute Mittag wurde hier ein von Professor Herter-Berlin geschaffenes Denkmal für den Fürsten Bismarck enthüllt.

Infolge des niedrigen Rheinwasserstandes sind die Rblnische sowie die Düsseldorf-Dampfschiffahrts- Gesellschaft gezwungen worden, die gesammelten Fahrten oberhalb Koblenz einzustellen. Die Einstellung der gesamm- ten oberrheinischen Schifffahrt steht für die nächsten Tage bevor.

Oesterreich = Ungarn. Im Wiener Gemeinderathe ist es wieder einmal zu wüsten Auftritten gekommen. Die liberale Opposition bekämpfte den Borortsvertrag mit der englischen Gasgesellschaft aufs Heftigste, was zu tumul- tarischen Szenen zwischen den Liberalen und den Christlich- Sozialen führte; auch das Galerie-Publikum theilte sich in seiner Weise an diesen Auseinandersetzungen, bei

Fortsetzung in der Beilage.

Knochenmehl

von bekannter Güte, empfiehlt
F. Wirth
 Mühle zu Reichenbach.

Ein junger Mann,
 welcher Lust zum Fahren mit einem Pferde hat kann sofort Stellung bei gutem Lohn in einem Bandgeschäft erhalten. Wo sagt die Exped. bts. Blattes.

Offertire

- Rosinen, große, à 42 S.
 - Corinthien à 32
 - Compen-Zucker à 28 = bei 5 27 S
 - Klaren à 27 = 5 = 26 =
 - Weizen-Stärke à 23 = 5 = 22 =
 - amerikan. Petroleum, à Liter 18 S.
 - schöne Vollheringe, à Stück 6 S, bei 10 Stück 5 S.
- reingemahlene Gewürze billigt.
 Dhorn. Anton Birnstein.

Vieler Sprotten, Fledheringe, Bücklinge, geräuch. Seringe, Aal
 empfiehlt
Eugen Brückner.

60 Erdarbeiter
 sofort gesucht vom
 Schachtmeister Häding,
 Dresden. = Ramenjer Straße,
 Leppersdorf b. Rabenberg.

Es bleibt dabei!
 Die wirksamste med. Seife ist Bergmanns Carbol-Theer-schwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden vorzüglich und allwährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie: Ritzesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, rothe Flecke etc.
 à Stück 50 S in der Löwen-Apotheke Pulsnitz.

Ein Bandmühlstuhl,
 24 Gänge, 3/4 Zoll Eintheilung, mit sämmt- lichem Zubehör und flotter Arbeit steht billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Adolf Pfeifer,** Obersteina Nr. 8.

Eine Ziege,
 unter dreien die Wahl, ist zu verkaufen.
 Weissbach No. 3.

Balshof zu den Linden, Obersteina.

Sonntag und Montag
Kirmes-Fest,
 wobei an beiden Tagen starkbesetzte **BALLMUSIK** stattfindet.
 Montag für Verheirathete.
 Mit guten Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Freudenberg.**

Hermann Schulze, Pulsnitz
 empfiehlt
alle Ofenbau-Artikel,
eiserne Gefen
 jedweder Art,
 als:
Quint-, Koch-, Säulen-, Oefen, Regulir - Oefen, Rist - Custermann - Oefen, amerikanische, irische Oefen
 in verschiedenen Ausstattungen.
 Vertreter für Oskar Winter's
Neu! Germanen, Praktisch!
 Ventilationsbrandöfen m Chamottefüllung f. jede Kohle.

Lotterie
 der IV. Sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung in Dresden
 Ziehung am 19. und 20. October 1898.
 Der Versandt der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrancirt.
Loospreis 1 Mk. Ein Freiloos auf 10 Loose Porto u. Liste 20 Pf. bei Nachn. 30 Pf.
 in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Secretariat des Dresdner Rennvereins, Dresden, Victoriastrasse 26, zu beziehen.

Wohnung,
 bestehend in Wohn-, Schlafzimmern, Küche und Zubehör per Oftern 1899 zu vermieten.
F. Herberg.

Grossartiger Erfolg
 Jeder kann sich persönlich überzeugen.
 Photographie des Erfinders.
 Durch die echte Germania-Pomade nach kurzem Gebrauche bei Damen und Herren garantirt. Einzig reelles, sicher wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung und Schinnen.
 Zu haben bei Herrn Barbier Mick, Pulsnitz.

Ueberzeugen Sie sich durch Probe, dass die neue mechanische

Handwaschmaschine
„Viktoria“
 die praktischste aller existirenden ist.
 Zu haben bei **Bernhard Schöne, Pulsnitz.**

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt
 in Görlitz. Auch brieflich.

Visiten-Karten
 empfiehlt die Buchdruckerei bts. Bl.



Wittwoch:
Männer - Chor.
Allseitiges Erscheinen nötig.

J. - V. E. z. O. Sonnabend, den
15. d. Mts. Punkt
1/2 9 Uhr:
Hauptversammlung.
D. B.

Erwarte heute
frischen Schellfisch
und empfehle solchen
L. Friedr. Iske.

Kraut!
Freitag, den 14. Oktober bringe eine
Conry schönes Weiss- und Rotkraut auf
Bahnhof Großröhrsdorf zum Verkauf. à Str.
2 Mk. Eine Hobelmaschine nach der neuesten
Konstruktion steht bereit; in 5 Minuten wird
ein Str. gehobelt.
Um gütige Beachtung bittet
Ferdinand Senf.

Magdeburger Sauerkraut,
à 8 Pf, empfiehlt
Dhorm. Anton Birnstein.

Aecht Frankfurt. Brühwürstchen,
Sardellen - Leberwurst,
Trüffel -
Delicatess -
Mettwurst,
Braunschweiger Cervelatwurst,
ital. Salami
empfehlen
Eugen Brückner.

Versteigere
mein Hausgrundstück mit Garten, **Montag,**
den 17. Oktober, vormittags 10 Uhr.
Versteigerung im Grundstück.
Wilhelm Schöne, Bischoheim.
Zur Anfertigung
von
Sophas, Matrizen und
Polsterstühlen
empfehlen sich bei Zusicherung billiger Preise
Max Jumps, Sattler, Langestr. 26.
NB. Lager verschiedener Sorten **Rohr-
stühle.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garan-
tirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt
nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen vollstet, gegen Nachn. jedes beliebige
Quantum) **Gute neue Bettfedern** der Wtd. 1-
60 Wtd., 80 Wtd., 1 M., 25 Wtd., und 1 M.
40 Wtd.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M.
60 Wtd.; und 1 M. 80 Wtd.; **Polarfedern:**
halbweltig 2 M., **weiß** 2 M., 30 Wtd., und 2 M.
50 Wtd.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M.,
3 M. 50 Wtd., 4 M., 5 M., ferner: **Echt chi-
nesische Gaudaunen** (sehr feinst) 2 M.,
50 Wtd. und 3 M., **echt nordische Polar-
daunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kosten-
preise. - Bei Verlegen den mindestens 75 M. 5% Rab.
Nichtfallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife, 35 s
aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik
C. D. Wunderlich, Nürnberg (prämirt
B. Landes-Ausst. 1882), mit großem Erfolg
eingeführt seit 1863, vielfach ärztlich empfoh-
len gegen **Haut - Ausschläge, Hautjucken,**
**Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweiß-
füße.** **Verbesserte Glycer-Seife,** à 35 s,
Glycer-Schwefel-Seife, à 50 s.
Felix Herberg, Mohren - Drogerie.

Rattentod
von
(K-Musche-Cochlen)
"Das anerkannt einzig bestimmte Mittel Ratten
und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für
Beute, Haustiere und Bekleid schädlich zu sein."
Gadon à 50 Pfg. und 1 Mk.
Depot: Apotheke in Pulsnitz.
Heute frischgeschlachtetes
Rast-Schweinefleisch, englisches
Rast-Lammfleisch,
hochfeine Qualität,
empfehlen
Erhard Eckardt.

Gasthof Böhmisches-Vollung.
Sonntag, den 16. Okt. von Nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte BALLMUSIK.
Es ladet ganz ergebenst ein
Ad. Barthel.

Zur Kirmes
nächsten Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Oktober ladet von nah und fern
freundlichst ein
Dhorm. Frau Hübner.
Von Mittwoch an frischgeschlachtetes Schweinefleisch.

Gasthof zur König Albert-Eiche, Ohorn.
Sonntag und Montag, den 16. und 17. Oktober
Kirmes-Feier,
wobei an beiden Tagen, von Nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**
stattfindet.
Mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen wird bestens
aufgewartet.
Hierzu ladet von nah und fern freundlichst ein **Ed. Weitzmann.**

Gasthof Brobnaundorf.
Zur Kirmes,
Sonntag und Montag, den 16. u. 17. Oktober, wozu an beiden Tagen **starkbe-
setzte Ballmusik** stattfindet, ladet ganz ergebenst ein
Robert Lunze.

Schankwirthschaft Silberweide, Dhorm.
Sonntag und Montag, den 16. und 17. Oktober
Kirchweihfest,
wo mit Speisen und Getränken bestens aufwartet, ladet ergebenst ein
Gmit Wünsche.
Mittwoch: **Schweinschlachten.**

An der Landwirthsch. Lehranstalt zu Bautzen
sowie an der damit verbundenen Obst- und Gartenbauschule beginnt das Winter-
semester **Dienstag, den 18. Oktober 1898.** - Zur Entgegennahme von Anmeldungen
für beide Schulabtheilungen wie zur Erteilung näherer Auskunft ist bereit
der Direktor **J. B. Brugger.**

Bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben, unvergesslichen
Gatten, Vaters und Bruders, des
Kürschnermeisters Richard Martin,
sind uns überaus viele Beweise von herzlicher Liebe und ehrender
Theilnahme zugegangen. Für all' diese unseren Herzen so wohl-
thunenden Bezeugungen sagen wir hierdurch unseren **tieffühli-
testen Dank.** Insbesondere danken wir noch Herrn Diaconus
Schulze für die zu Herzen gehende Rede an der Stätte des Friedens.
Pulsnitz, Die tieftrauernden Hinterlassenen.
den 10. Oktober 1898.

DANK.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten, unvergesslichen Gattin u.
Mutter, Frau
Auguste Theresie Lunze,
geb. Mager,
fühlen wir uns gedrungen, allen Nachbarn, Freunden und Bekannten von
nah und fern für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie
für den zahlreichen Blumenschmuck herzlichst zu danken. Insbesondere
Dank dem Herrn Pastor Dr. Schwarz für die erhebende Rede im Trau-
erhause, sowie dem Herrn Kantor Spannaus für die mit den Schülern
angestimmten Gesänge. Herzlich danken wir auch dem Herrn Pastor
Polster zu Reichenbach für die Trostesworte am Grabe und den Schülern
von Niederlichtenau und Reichenbach für den angestimmten Trauergesang.
Dank ferner den Trägern für das bereitwillige Tragen zur letzten Ruhe-
stätte.
Dir brave Gattin und Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ und
„Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach
Oberlichtenau. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.
Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch
die traurige Nachricht, dass mein lieber Vater, der Bandweber
Carl Traugott Böhme
aus Obersteina am Sonntag Abend, nachts 12 Uhr, nach kurzem Kran-
kenlager im bald vollendeten 74. Lebensjahre im Barmherzigkeitsstift zu
Kamenz sanft entschlafen ist.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Pulsnitz M. S., **Karl Böhme,**
den 11. Oktober 1898. zugl. im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittag 1/3 3 Uhr, vom Barm-
herzigkeitsstift aus in Kamenz statt.
Hierzu eine Beilage.

Sonnabend, den 15. ds.,
vormittags 10 Uhr
sollen die aus einem Nachlaß stammenden
Sachen als Möbel, Betten, Wäsche u. s. w.
in der **Restauration zum Bürgergarten**
meistbietend gegen sofortige Bezahlung ver-
steigert werden.
Richard Borkhardt,
Localrichter.

**Pöklinge,
Bratheringe,
Sardinen**
empfehlen stets frisch
Alwin Ender.

Heirathen!
Wer sich glücklich und passend verheirathen
will, wende sich vertrauensvoll an mich. Die
größte Verschwiegenheit wird zu gesichert.
Briefe werden beantwortet, wenn 40 s in
Briefmarken eingekandt sind, an
J. A. Lehmann, Bischofswerda.

Ein tüchtiger selbstständiger
Brod bäcker
wird bei hohem Lohn bis 16. Oktober gesucht.
Obermühle Bischoheim.

Ein tüchtiger Färbergehilfe
oder **Färbearbeiter** findet bei
gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Krauthäupter
sind zu verkaufen in
Oberlichtenau Nr. 155 **Ernst Brückner.**

Mädchen oder Frauen
zum Bandausschlagen, sowie Astrachan-
Arbeiter mit 14- bis 26järg. Stühlen
gesucht.
Kaufmann.

Sünniger Dank.
Infolge meiner langjährigen, qualvollen
Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Völlesein,
Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen zc.,
wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte
Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen
noch schlafen und brach oft vor Schwäche
ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte
helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich
bestellt. - Dem 14tägigen Gebrauch (täglich
1 Flasche) des altberühmten **Lammshäider
Stahlbrunnens, Verwaltung der Emma
Heilquelle zu Vöppard a. Rh.,** verdanke
ich sofortige Binderung und Heilung. Von
Stund' an verloren sich die Beschwerden.
Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder.
Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch
empfehle diesen segensreichen, natürlichen Mine-
ralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf
Wunsch auch gern nähere Auskunft.
Carl Hapel, Polizei-Inspektor a. D.
in Köln a. Rh.

DANK.
Für die uns am Tage unserer
Vermählung
zugegangenen zahlreichen Ge-
schenke u. Glückwünsche kön-
nen wir nicht unterlassen, hier-
mit unseren herzlichsten Dank
auszusprechen. Insbesondere
Dank auch dem Jugend-Verein 1
zu Pulsnitz für den uns darge-
brachten wohlgemeinten Glück-
wunsch.
Radeberg und Pulsnitz,
d. 11. Oktbr. 1898.
Oskar Henak u. Frau
geb. Hennig.

Schönes Rotkraut
verkauft
Dhorm. **Robert Bürger.**
Ein schwarzer Fudel,
8 Monate alt, echte Race, ist zu verkaufen.
Pulsnitz, Schloßstr. **G. Suhl.**

Für Rettung von Trunksucht!
vers. Anweisung nach 22 jähriger appro-
birt Methode zur sofortigen radikalen
Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen
zu vollziehen, **keine Berufsstö-
rung.** Briefen sind 50 Pfg. in Brief-
marken beizufügen. Man adressire: „Privat-
Anstalt, Villa Christina bei Säckingen,
Baden.“

Krauthäupter
verkauft nächsten Sonnabend. à Str. 2 Mk.
Pulsnitz M. S. **Dr. Weitzmann.**

Erstheint
Wittwoch und
Als Beist
1. Musikris
(wöchentlich)
2. Landwirthsch
(monatlich).
Abonnement
Bierteljähr. 1
Auf Wunsch unent
sendung
Druck und Ver
Sonn
Im Au
Forellenzucht) du
Dieser
Derfelb
Stelle ausliegend
Wegen
werden an diese
Nachdem
3. Mai 1879
beigelegten gefe
sicht auf hiesiger
Stadttrath anzub
Später
1.,
2.,
3.,
1.,
2.,
3.,
4.,
5.,
1.,
2.,
3.,
4.,
5.,
6.,
7.,
8.,
9.,
Gesetz, di
1.,
2.,
3.,
4.,
5.,
öf
P u

